

Private Krankenversicherung tarifbeschäftigte Lehrerin

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 10. November 2022 20:35

Zitat von Piksieben

Ob man passend behandelt wird, hängt nicht so sehr von der Versicherung ab als vom Arzt. Klar gibt es da die Gefahr der Überversorgung - Maschinenpark in der Praxis muss ausgelastet werden, hat man den Eindruck - aber die Arztwahl ist ja schließlich frei. Ich lese immer aufmerksam meine Rechnungen und bin manchmal überrascht, was die da als Diagnosen finden und wofür sie den 8-fachen Satz berechnen. Und es gibt erhebliche Unterschiede nicht nur bei Zahnärzten. Sowas kriegt man nicht mit, wenn man die Rechnungen nicht sieht, und das finde ich eigentlich fatal und frage mich, warum das in der GKV nicht anders geregelt wird. Ich wechsle den Arzt, wenn ich nicht zufrieden bin. Was allerdings nicht überall so einfach möglich ist.

Bei der PKV kann man im Alter in den sogenannten Basistarif wechseln, der dem GKV-Tarif angeglichen ist. Was aber ein merkwürdiger, bei Ärzten unbeliebter Tarif ist, aber es gibt ihn. Aber auch innerhalb der PKV-Tarife kann man wechseln, man muss sich nur ein bisschen bemühen.

Am besten bleibt man gesund. Aber da steckt man nicht drin, manche Leute meinen ja, alles bleibt für immer, wie es ist, aber man altert und kränkelt nun mal irgendwann.

Versicherungen sind ja gerade für Sachen, die man nicht planen kann.

Von diesem Basistarif und der Möglichkeit dahin zu wechseln, hatte mir der unabhängig PKV-Berater zum Beispiel nichts gesagt. Klar, der wollte mich generell höher eingruppieren. Ich warte jetzt mal ab, was die unabhängige Versicherungsberatung bringt. Gründlich sind sie: Ich musste im Vorfeld 12 (!) Seiten ausfüllen mit dem, was ich mir wünsche im Leistungsspektrum, wie ich privat versichert war, wie meine Halteversicherung ist, was ich wie aufgestockt hatte schon zusätzlich und natürlich, was ich und wann ich was an Krankheiten hatte.